

## RÜSTZEIT in NAUNDORF 22. bis 29.08.2016

Gestiefelt und gespornt, mit Sybille im Gepäck traf Matthias am Montag bei mir ein. Mein Gepäck wurde verstaut und dafür wurde jeder freie Winkel im Auto genutzt. Auch Sybille auf der Rückbank bekam noch Koffernachbarn. Gegen 11.30 Uhr konnten wir dann endlich losfahren. Wir kamen etwa 15 Uhr, fast zur gleichen Zeit wie die anderen Teilnehmer mit den Bussen, in der Familienferienstätte St. Ursula in Naundorf an.

Schnell war das Gepäck ausgeladen worden und alle Teilnehmer verschwanden damit in den Zimmern der zweigeschossigen Apartments. Zum Abendbrot trafen wir uns 18.00 Uhr im Speisesaal in einem Nebengebäude. Am Abend gab es die schon bekannte „Kennenlern-Runde“.

Wir konnten dort viele bereits bekannte Leutchen wieder treffen und doch gab es wieder einige neue Teilnehmer. Sebastian sagte noch paar Worte zum Ablauf der Rüstzeit und danach suchten die Meisten ihre Zimmer auf und gingen ins Bett, um sich von den Strapazen der Anreise zu erholen.

Am Dienstag trafen wir uns zur Morgenandacht im Gruppenraum. Halb Neun gab es Frühstück und anschließend fand unsere erste Bibelarbeit im Gruppenraum statt. Das Thema der Rüstzeit war diesmal:

„Glauben und Bekenntnis“. Zuerst sangen wir alle gemeinsam Lieder aus den weisen Büchern, zu denen uns Anna- Lisa, Jacob und Cornelius mit ihren Instrumenten bekleideten. Jakob hatte sich gut zu diesem Thema vorbereitet und leitete diese Bibelstunde. Nach dem Mittagessen und der Mittagsruhe fuhren wir alle mit den Autos nach Wehlen. Mit der Fähre schipperten wir gemächlich auf die andere Flussseite. Dort löste sich die Gruppe auf und jeder konnte selbst entscheiden, wie er den Nachmittag verbringt. Die vielen Straßencafes luden ein, einen Kaffee zu trinken oder Eis zu lecken. Um 17.00 Uhr traten wir per Bus den Rückweg an.

Abends durften wir noch einem Erfahrungsbericht von Anna- Lisa zu hören. Sie berichtete uns mit Bildern über ihr freiwilliges Jahr in Rumänien. Am Mittwoch trafen sich alle Leutchen wieder zur Morgenandacht und danach gingen wir zum Frühstück. Die Bibelarbeit hatte diesmal Cornelius ausgearbeitet. Die Bibelarbeit war interessant und die Teilnehmer beteiligten sich rege am Gespräch. Wir tranken Kaffee und wanderten danach auf dem Promenadenweg von Rathen nach Wehlen. Der Rückweg war dann beschwerlich. Irgendwie hatte die Gruppe den falschen Weg eingeschlagen und kam erschöpft auf Umwegen etwa 18.45 in der Ferienstätte an. Wir gingen nach dem Abendbrot zur Andacht in die Kapelle, um den Tag zu beschließen.

Schon war schon wieder Donnerstag. Am Nachmittag konnte, wer Lust hatte mit Ulrike einen Würfel basteln. Auf die Seiten des Würfels wurden die Zeilen des ‚Glaubensbekenntnisses‘ oder andere Bilder geklebt.

Abends saßen alle Teilnehmer am Lagerfeuer, wofür unsere Männer Holz gesammelt und auf geschichtet haben. Wein, Limonade und Knabbereien gab es natürlich auch. Am Freitag erzählte uns Schwester Anne- Theresia anhand eines Videos von der Geschichte der Ferienstätte St. Ursula und zum etwas über die Schwesternschaft. Danach konnten noch Fragen gestellt werden. Wer wollte konnte am Nachmittag mit ins Bad nach Wehlen fahren. Ein Sprung ins kühle Nass, tat bei der Hitze (32°C) richtig gut. Die Anderen konnten ihre Freizeit individuell verbringen. Nach dem Abendbrot war Veit Ritter bei uns zu Gast. Er hatte einen Unfall beim Klettern und sitzt seitdem im Rollstuhl. Er hatte für uns einen Bildervortrag über das Elbsandsteingebirge im Wandel der Jahreszeiten mitgebracht.

Am Samstag war wieder vormittags Bibelarbeit. Hannes erzählte uns vom Heimgang seiner Mutti. Im Raum war es ganz still. Wir kannten sie alle sehr gut. Sie war auch Mitglied des CKV und ist mit zu den Rüstzeiten gefahren. Am Nachmittag fuhren wir zum „Balkon der Sächsischen Schweiz“. Von da aus hatten wir eine tolle Aussicht zu den umliegenden Felsen des Elbsandsteingebirges. Dann kehrten wir noch in der Freiluftgaststätte „Brand Baude“ ein. Es gab mal kein Abendbrot im Speisesaal, sondern ein Grillabend im Freien. Heiko stand am Grill und jeder bekam Bratwurst, Grillkäse oder Backkartoffeln. Als Beilagen gab es noch Kartoffelsalat, Nudelsalat, Weißbrot, Tomaten, Gurke, Melone,... Nach Einbruch der Dunkelheit faszinierte uns Anna-Lies mit einer Feuerschau.

Sonntag gab es schon um 8.00 Uhr Frühstück, weil schon 9.00 Uhr der Gottesdienst in der Kapelle begann. Der katholische Pastor predigte und stellte uns dabei auch Salomon, den Hausmeister der Wohnanlage vor. Das Kaffeetrinken war am Nachmittag im Gelände unter einer schattigen großen Buche. Nach dem Abendbrot fand unser Abschlussabend statt. Ulrike erzählte uns weiter die Geschichte von der kleinen Raupe Ursula. Danach steuerten einige ihre mitgebrachten Geschichten bei. Steffen hatte Sekt mitgebracht und wir haben auf die gelungene Rüstzeit angestoßen.

Am Montag hieß es schon wieder die gepackten Koffer in die Autos zu laden. Wie schnell ist doch eine Woche vergangen.

Ich glaube im Namen aller Teilnehmer zu sprechen, wenn ich mich herzlich bei Ulrike und Sebastian für die Organisation dieser schönen Rüstzeit bedanke.

Arite Rössel